

Präventionskonzept der IGS Morbach

Jahrgangsstufe	Thematik
Jahrgangsstufe 5	„Achtung Auto“ Verkehrsbildung inklusive Gesundheitsbildung im Bezug auf das Gehör
Jahrgangsstufe 6	„Mobbing und Cybermobbing“
Jahrgangsstufe 7	„Fit Food statt Fast Food“ Ernährungsprävention
Jahrgangsstufe 8	„Tom und Lisa“ Alkoholprävention
Jahrgangsstufe 9	„SCHLAU“ Schwul Lesbisch Bi Trans* Aufklärung
Jahrgangsstufe 10	„HIV Prävention“
Jahrgangsstufe 11	„Drogen im Straßenverkehr“ Verkehrsbildung

„Achtung Auto“

Unsere Kinder leben heute in einer sehr mobilen Gesellschaft mit immer noch zunehmendem Kraftverkehr. Täglich werden sie mit dem Straßenverkehr konfrontiert und den damit verbundenen Gefahren ausgesetzt. Besonders jüngeren Kindern fehlt wegen ihrer geringeren Körpergröße vielfach der Überblick im Straßenverkehr. Auch ist ihnen nicht bewusst, dass bewegte Objekte, also auch Fahrzeuge, nicht so schnell anhalten können, und jeder Mensch, egal ob Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer, einen Reaktionsweg hat, der das Anhalten noch verzögert.

Das Verkehrssicherheitsprogramm ADAC „Achtung Auto“ ist eine logische Konsequenz, um Kindern in der Realität – mit praktischen Übungen und reichlich Schüleraktivität – den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit, Reaktionsweg, Bremsweg, Fahrbahnbeschaffenheit und dem daraus folgenden Anhalteweg zu vermitteln, und zwar sowohl aus der Perspektive des Fußgängers als auch des Mitfahrers im Auto. (vgl. ADAC. In HTML:

https://www.adac.de/_mmm/pdf/Schulinfo_AA_2834170_48272.pdf. 27.08.2016).

Speziell ausgebildete Moderatoren führen das Programm „Achtung Auto“ auf dem Schulgelände durch.

Vor- und nachbereitet wird dieses Programm im Naturwissenschaftsunterricht inmitten des Themenfeldes 1 „Von den Sinnen zum messen“.

Außerdem durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen die Bus – Schule. Angestrebt wird eine Verhaltensbeeinflussung der Kinder zur sicheren und selbstständigen Nutzung der Busse vor.

(Julia Petry, Verkehrsbeauftragte IGS Morbach)

„Mobbing und Cybermobbing“

„Mobbing“ steht heutzutage an jeder Schule auf der Tagesordnung. Das Phänomen an sich gibt es bereits seit vielen Jahren, nur der Begriff ist relativ neu und wird mittlerweile fast schon inflationär gebraucht. Konflikte und Unstimmigkeiten werden schnell als Mobbing bezeichnet. ABER: Nicht jeder Konflikt ist gleich ein Mobbingfall.

Deshalb ist es wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten und die Schülerinnen und Schüler (auch Eltern und Lehrer) darüber zu informieren, was Mobbing tatsächlich ist und was man dagegen tun kann.

Zum Thema Mobbing gibt es bereits viele Präventions- und Interventionskonzepte. Wir möchten die Kinder im Rahmen eines Parcours für das Thema sensibilisieren und den Lehrkräften Impulse für die Bearbeitung im Unterricht geben.

Der Anti-Mobbing-Parcours dient dazu, Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen für das Thema Mobbing/Cybermobbing zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die Mobbing verhindern bzw. beenden können. Die Klassenlehrer/-innen beobachten die Kinder bei den verschiedenen Übungen und erhalten so einen Einblick in das soziale Miteinander der Klassengemeinschaft.

Der Präventionstag wird abgerundet durch ein Theaterstück zum Thema Mobbing/Cybermobbing.

Zusätzlich kann ein Elternabend zum Thema angeboten werden.

(Kerstin Wroblewski, Schulsozialarbeiterin IGS Morbach)

„Fit Food statt Fast Food“

„Generation XXL“ titelt Annette Lache im Stern. Rund 3,5 Millionen Jungen und Mädchen in Deutschland leiden an Übergewicht. Doch was sollen wir tun? Die Werbung lockt mit leckeren Schokoriegeln und süßen Schnitten für den kleinen Hunger. Die Tief- und Kühlregale sind voll mit Pizzen, Lasagnen und Co für das schnelle Mittagessen und der Kiosk nebenan lockt mit leckeren Softdrinks. „Rauchen schadet Ihrer Gesundheit“ steht auf jeder Zigarettenpackung, doch wer warnt vor den Folgen des Übergewichts? (vgl. Annette Lache. In HTML: <http://www.stern.de/panorama/wissen/mensch/uebergewichtige-kinder-generation-xxl-3074742.html>. 25.07.2016).

In Kooperation mit der AOK Rheinland – Pfalz / Saarland durchlaufen die siebten Klassen den Praxis Workshop „Fit Food statt Fast Food“ im Rahmen des Themenfeldes 3 „Organismus, Organe, Zellen – Versorgung mit Stoffen und Energie“. Beim „schnellen Essen“ sind nicht nur die Kalorien das Problem, sondern Geschmack und Genuss bleiben auch auf der Strecke. Doch auch ein schnelles Essen kann gesund sein und wie beeinflussen Sport und Bewegung der Energiebilanz? Alles rund um diese Fragen erfahren die Schülerinnen und Schüler bei der Teilnahme an dieser Aktion.

„Tom und Lisa“

Jedes sechste Kind in Deutschland lebt in einer Familie mit einer Suchtproblematik. Etwa ein Drittel der Kinder aus suchtbelasteten Familien werden relativ gesund erwachsen. Ein weiteres Drittel zeigt häufig psychische Störungen und das letzte Drittel entwickelt eigene Suchterkrankungen (vgl. LZG. Fact Sheet „Denk an mich!“ – Kinder aus suchtbelasteten Familien. 11/2015).

„Tom und Lisa“ ist ein Klassenworkshop, bei dem in einem interaktiven Planspiel die Jugendlichen der Klassen als Geburtstagsgäste von Tom und Lisa beteiligt sind und so spielerisch lernen, wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Alkohol aussieht, welche Gefahren sich verbergen und wie in Gefahrensituationen richtig reagiert werden kann (vgl. Fachkräfte für Suchtprävention Rheinland – Pfalz. Jahresdokumentation der Präventionsfachkräfte in RLP 2014). „Tom und Lisa“ dient in der Jahrgangsstufe 9 als Aufhänger für das Themenfeld 7 „Informationen empfangen, verarbeiten, speichern“ und gibt Anlass zur Auseinandersetzung über die Wirkung von Drogen, hier speziell Alkohol, an Synapsen und die Beeinflussung der Körperfunktionen und veränderte Sinneseindrücke.

„SCHLAU“ Schwul Lesbisch Bi Trans* Aufklärung

„SCHLAU RLP“ ist das landesweite Netzwerk für die Bildung und Schulaufklärung zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt. Im Zentrum dieser Aktion steht die Begegnung zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans*Personen mit dem Ziel Klischees zu hinterfragen und Vorurteile abzubauen.

„Studien weisen nach, dass fast zwei Drittel der Jugendlichen Lesben und Schwule nicht oder überhaupt nicht gut finden (vgl. Iconkids & Youth, 2002) und auch 90% der pädagogischen Fachkräfte beurteilen das Schulklima als nicht homosexuellenfreundlich (Münchener-Studie 2011). Wer erinnert sich an einen offen lebenden schwulen Mitschüler, an eine lesbische Mitschülerin an eine Trans* Person? Noch immer ist für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Trans*Personen nicht selbstverständlich, was jede heterosexuelle Schülerin, jeder heterosexueller Schüler während der Schulzeit erlebt: flirten, jemanden kennenlernen, sich verlieben. Studien zeigen in trauriger Regelmäßigkeit, dass Homo- Bi- und Transphobie feste Bestandteile in Klassenräumen, Freizeiteinrichtungen und auf Schulhöfen sind. Unter diesem Klima gegenseitiger Feindseligkeit leiden alle: diejenigen, die es erzeugen, die es miterleben und die damit verletzt und ausgegrenzt werden. SCHLAU-Workshops thematisieren Diskriminierungsmechanismen und geben authentische Einblicke in gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtervielfalt.“ (Landesnetzwerk SCHLAU RLP. In HTML: <http://schlau-rlp.de/konzept/>. 24.08.2016).

Thematisch vor- und nachbereitet wird dieser Workshop in der Biologie inmitten des Themenfeldes 6 „Erwachsen werden“.

„HIV Prävention“

Seit der Entdeckung Anfang der 1980er Jahre ist HIV/Aids eine der bekanntesten, aber auch bedrohlichsten Infektionskrankheiten, vor allem weil weder ein Heilmittel noch eine Schutzimpfung gegen das Virus in Sicht ist. 2013 lebten weltweit laut Schätzungen von UNAIDS 35 Millionen Menschen mit HIV und Aids. Diese Zahlen geben zum einen den verbesserten Zugang zu antiretroviraler Therapie wieder, aber eben auch die weiterhin hohe Zahl der weltweiten Neuinfektionen (vgl. in HTML:

https://www.gib-aids-keine-chance.de/wissen/aids_hiv/verbreitung_von_hiv_und_aids.php.
24.08.2016).

Die AIDS-Hilfe RLP führt rund um das Thema HIV/Aids mit den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen ohne Teilnahme jeglicher Lehrpersonen der IGS weiterreichend und vertiefend zum Themenfeld 9 „Krankheitserreger erkennen und abwehren“ einen Workshop durch, um die Schülerinnen und Schüler weitreichender aufzuklären, sie zu sensibilisieren, Fragen zu beantworten und Ängste zu nehmen.

„Drogen im Straßenverkehr“ Verkehrsbildung

Aufgrund von Drogen- und Alkoholkonsum im Straßenverkehr muss fast täglich ein Mensch sterben, werden täglich 15 Menschen so schwer verletzt, dass sie eine stationäre Behandlung im Krankenhaus benötigen und 38 Menschen werden täglich leicht verletzt (vgl. Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. In HTML: <http://www.bads.de/media/190151/illegale-drogen-in-strassenverkehrc.pdf>. 25.08.2016). Neben den „klassisch bekannten Drogen“ wie Cannabis, Cocain, Amphetamine u.a. werden die sogenannten Legal Highs, die als Kräutermischungen oder ähnliches angeboten werden zunehmend zum Problem im Straßenverkehr. Unsere Schülerinnen und Schüler beginnen zumeist in der Jahrgangsstufe 11 mit dem Führerschein, sodass eine Sensibilisierung hier in Bezug auf dieses Thema sehr wichtig scheint. Die Veranstaltung findet in Form eines Vortrages in Kooperation mit der Polizeiinspektion Morbach statt.